

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 115.

Neuenbürg, Freitag den 28. Juli

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. M 1.25, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks viertelj. M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Revier Enzklösterle.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 5. August, nachmittags 3 Uhr
im Baldhorn in Enzklösterle aus Staatswald II Schöngarn, Windfallholz;
Forsten:
87 Stück Langholz mit Fm.: 2 I., 26 II., 24 III., 18 IV., 1 V. Kl.;
Lannen:
498 Stück Langholz „ „ 168 I., 166 II., 121 III., 111 IV., 8 V. Kl.;
205 „ Sägholz „ „ 116 I., 15 II., 45 III. Kl.

Birkenfeld,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger u. Gläubigeranruf.

In der Nachlasssache des **Gottlob Regelmann**, Schuhmachers
hier, hat das heute errichtete Inventar ergeben:
Liegenschaft, Fahrnis und Forderungen 2096 M. 40 S
belastet mit
ab- und aussonderungsberechtigten
Schulden 1527 M. — S
unbevorrechtigten Ansprüchen 1662 M. 40 S
3189 M. 40 S

somit Ueberzahlung 1093 M. — S

Die Erbschaft wurde teils ausgeschlagen, teils nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten. Wird nicht binnen zwei Wochen der Antrag auf Konkurs-Eröffnung beim zuständigen Gericht gestellt, so wird die Verteilung des Nachlasses unter die bekannten Gläubiger nach konkursrechtlichen Bestimmungen vorgenommen werden. Etwaige unbekanntere Erbschaftsgläubiger werden bei Gefahr der Nichtberücksichtigung aufgefordert, ihre Ansprüche binnen derselben Frist hierher anzumelden und nachzuweisen.

Den 27. Juli 1899.

R. Gerichtsnotariat.
Karg Stv.

Bei günstiger Witterung findet

Sonntag den 30. d. M.

Beleuchtung der Enz-Anlagen mit großem Feuerwerk

statt. Nach Schluß geht ein Extrazug nach Pforzheim.

Wildbad.

Kgl. Bad-Kommissariat.

R. Staatsanwaltschaft Tübingen.

Diebstahlsanzeige.

Am 19. Juli abends wurde zu Wildbad gestohlen: eine goldene Remontoir-Damen-Uhr in doppeltem Gehäuse, Lederreife, Fabrikmarke: Verhagen Köln, eine lange, goldene Damen-Uhrreife sogenannte Venetianerleite, antike Arbeit, ein massiver goldener Ring mit Brillant, ein goldener Ring mit einem Stein, Rauchtobas. Ich ersuche bei Juwelieren und Uhrmachern, insbesondere der umliegenden größeren Städte nachzuforschen. S. 2031.
Den 25. Juli 1899.

H.A. Koch.

Weinberg.

Bieh- u. Fahrnisverkauf.

Am Dienstag den 1. August d. J., von morgens 8 Uhr an wird in der Wohnung des verstorb. **Adam Schäfer**, Bäcker hier, im öffentlichen Auktion gegen bare Bezahlung verkauft:

2 Kühe, Heu u. Stroh, Roggen, Haber, Kartoffeln, Kraut und Kohlstraben, Fahrnis durch alle Rubriken u. einige Ztr. Mehl.
Weinberg, den 27. Juli 1899.
Waisengericht.
Vorstand L u. B.

Neuenbürg.

Hierdurch teile ich mit, daß ich **zurückgekehrt** bin, aber aus Gesundheitsrücksichten vorläufig meine Praxis nicht selbst ausüben kann.

Ein Stellvertreter ist in meinem Hause.

Dr. Herrmann.



Weinofferte.

Bringe auch dieses Jahr wieder meine anerkannt beste, reine Naturweine in empfehlende Erinnerung; gebe zirla 5000 Liter neuen roten Kaiserstüßler, sowie Pfälzer Rotwein, Wetterkreuzberger pro Liter 60—70 S ab.

Außerdem empfehle ich alle Sorten alt wie neu, weiß wie rot, sowie Dessert, Medizinal-, Kranken-, Moussierende Weine, Champagner in verschiedenen Marken.

Arac, Rum, Cognac, die feinsten Liköre zu den billigsten Preisen. Gebinde-Fässer werden leihweise abgegeben.

Christian Stoll,

Wein-, Spirituosen-, und Landesprodukten-Handlung, Calmbach.

Waldrennau

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Montag den 31. Juli ds. Js.
in das Gasthaus zum „Dahsen“ dahier
freundl. und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Gottlob Klingenmayer,

Sohn des † Joseph Klingenmayer, Wagners dahier.

Margarethe Pfrommer,

Tochter des Joh. Georg Pfrommer v. Schömburg.



KINDERWAGEN

in größter Auswahl, ebenso

Korbwaren,

(Blumentische, Fantenils etc. etc.)

empfehlen bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,

Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Pension.

Schüler, welche das hiesige Realgymnasium besuchen wollen, finden gute Aufnahme bei
Lehrer Paul Fischer in Calw.

Birkenfeld.

Oelschläger, alt Adlerwirt, verkauft Montag, morgens 8 Uhr, den 31. Juli 4 Morgen

Schönen Dinkel.



Schwarzenberg.
Am Montag den 31. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr
wird der
Oelfarb-Anstrich
an der Schindelvertäferung, sowie
die nötigen
Gipsarbeiten
am hiesigen Schul- und Rathause
auf dem Rathause vergeben.
Liebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

Neuenbürg.
Der Verein für Bienenzucht
hält Sonntag den 30. Juli
seine

II. Hauptversammlung
im Gasthaus z. Adler in Arnbach ab.
Tagesordnung:
1) Rechenschaftsbericht des Kassiers.
2) Beschaffung von Futtermitteln.
3) Beratung verschiedener, sehr
wichtiger Anträge.
4) Einzug der Beiträge pro 1899.
Die verehrl. Mitglieder, sowie
Freunde der Bienenzucht werden zu
vollzähligem Erscheinen dringend
eingeladen.

Neuenbürg.
Fruchtbranntwein,
garantiert rein, per Liter 1 M.
empfiehlt
Chr. Rothfuß, Küfer.

Für die bevorstehende Einquartierung
sind
Quartierbilletts

in vorschriftsmäßiger Ausführung und zu gleichem Preise wie in Stuttgart zu haben

in der Buchdruckerei des Enzthälers.

Anerkannter Arbeitsnachweis
der

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim

Gymnasiumstraße Nr 11, Telephon 430.

Stellen finden:

3 Knechte für Landwirtschaft, 2 Viehfütterer womöglich die melken können,
2 Keller, 2 landwirtschaftliche Tagelöhner, 1 jüngerer Gärtner, 1 Hafner (Ofenseper),
1 Hafner (Scheibenarbeiter), 1 Formner, 4 Blechner, 1 Hufschmied, 2 Jungschmiede,
3 Baukschlosser, 1 Maschinenschlosser, 3 Wagner, Bau- und Möbelschreiner 3 Maschinen-
arbeiter für Holzbearbeitungsmaschinen, 3 jüngere Küfer, 1 Holzbildhauer, 2 Holz-
dreher nach auswärts, 3 jüngere Wäcker, 4 Schuhmacher, 1 Friseur, 2 Maurer,
2 Glaser, 2 jüngere Hausburschen, 2 Fuhrknechte.

Die Verwaltung.

Schwann.
Unterzeichneter setzt einen schönen
rittfähigen, 7/8 Jahre alten

Eber,
sowie ein großträchtiges
Mutterschwein

dem Verkauf aus.
Jakob Faab z. Baldhorn.

Schömberg.
Küchenmädchen gesucht.
Hotel u. Pension Schmidt.

Neuenbürg.
Ein freundl. möbliertes
Zimmer

mit drei Kreuzstöcken, auf die Haupt-
straße gehend, zu vermieten.
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Neuenbürg.
Ein jüngerer

Bursche
kann sofort eintreten bei
Karl Mahler.

Anerkannt beste Fabrikate!



Überall zu haben.

Verlaufen

hat sich ein schwarzer, wolfsartiger
Schäferhund mit Stehohren, auf den
Namen Wolf gehend. Abzugeben
gegen Belohnung in Waldrennagh,
Wirtschaft zur „Sonne“.
(Vor Anlauf wird gewarnt.)

**Karten des Württ.
Schwarzwaldvereins.**

Blatt I Baden-Baden-Herrenalb,
„ II Pforzheim-Wildbad-Caltz,
„ III Freudenstadt-Oppebau,
„ IV Wildberg-Horb-Dornstetten
auf Leinwand gezogen à M. 1.50.

Kleine Oberamtskärtchen
à 25
empfiehlt
G. Meck.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Juli. Gestern fand im
Rathausaal die jährliche Amtsversammlung
unter dem Vorsitz des Herrn Oberamtmanns
Pfleiderer statt, die eine ebenso reichhaltige
als wichtige Tagesordnung zu erledigen hatte.
Von einschneidender Bedeutung ist die Neuordnung
des Dienstverhältnisses des Oberamtsbaumeisters,
die in Folge seiner Geschäftsüberlastung und der
dadurch bedingten verzögerlichen Geschäftsbehand-
lung zur unabwiesbaren Notwendigkeit geworden
war. In Würdigung dieser Verhältnisse hat die
Amtsversammlung nach einem eingehenden Referat
des Vorsitzenden beschlossen, eine Geschäftssteilung
in der Weise eintreten zu lassen, daß Oberamts-
baumeister Link auf seine Ämter als Oberamts-
bautechniker, Oberamtswegmeister und Bezirks-
feuerlösch-Inspektor gegen Gewährung eines festen
Gehalts beschränkt wird und daß ihm künftig
jede Privatthätigkeit beziehungsweise gewerbliche
Unternehmung untersagt ist. Oberfeuersehauer
Kammerer hat seine Funktion altershalber und
nach Gewährung eines Ruhegehalts niedergelegt
und die dadurch freigewordene Stelle des Ober-
feuersehauers wurde einem zweiten von der Amts-
korporation in der Person des Werkmeisters
Klingler aus Stuttgart angestellten Techniker
übertragen, welcher letzterer im Uebrigen in die
Privatpraxis des Oberamtsbaumeisters Link ein-
zutreten hat. — Die Einrichtung einer Unfallmelde-
stelle beim St. Postamt hier wurde gutgeheißen. —
Nach Bewilligung von Belohnungs-Erhöhungen
an den Oberamtsbaumwart, Eichmeister und
Farrenschau-Kommission und nach Bewilligung
eines Geldgeschenks an Krankenkassierin Haist
hier für 25jährige, treu geleistete Dienste, wurde
der Amtskörperschafts-Etat pro 1899/1900 be-
ratet, welcher mit einem Defizit von 50000 M.
abschloß und eine Amtschadens-Umlage in dem-
selben Betrage (wie bisher) notwendig macht. —
In Folge Geschäfts-Überlastung der beiden
Katastergeometer wurde die Anstellung eines
dritten Katastergeometers für Herrenalb und Um-
gebung mit 300 M. Wartgeld aus der Amts-
pflege in Aussicht genommen. Die übrigen Be-
ratungsgegenstände von geringerer allgemeinem
Interesse fanden eine rasche Erledigung und am
Schluß der Tagesordnung machte der Vorsitzende

noch Mitteilung über den Umfang der zu er-
wartenden Einquartierung während des heurigen
Kaiser-Manövers, wonach für den Bezirk eine
1—2tägige Einquartierung, durchaus Kavallerie
und Artillerie, von rund 300 Offizieren, 6300
Mann und 5800 Pferden in Aussicht genommen
ist, auch werden einzelne Gemeinden Massen-
quartiere zu erwarten haben. An die Versamm-
lung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen im
Hotel zur alten Post an, bei dem Herr Ober-
amtmann Pfeleiderer in warmen Worten des in
den Ruhestand tretenden Oberfeuersehauers
Kammerer gedachte.

Neuenbürg, 26. Juli. Die in Folge
Aenderung des Vertragsverhältnisses der Amts-
korporation mit Hrn. Oberamtsbaumeister Link
hier in Erledigung gekommene Stelle des hie-
sigen Stadtbauamts wurde in der letzten
Sitzung des Gemeinderats durch einstimmigen
Beschluss dem Herrn Hermann Klingler,
Werkmeister in Stuttgart übertragen. Derselbe
wird im Laufe des nächsten Monats seine Funk-
tion übernehmen.

Höfen. (Korr.) Um sich von der Flugdauer
eines Kinderballons zu überzeugen, wurden am
Sonntag den 23. ds. Mts., nachmittags 1/2 4 Uhr,
in Langenbrand auf dem Festplatz 2 zusammen-
gebundene Ballons aufgelassen, an welchen ein
Zettel befestigt wurde, worauf bemerkt war, daß
der Finder Anzeige von Fundort und Zeit an
den Absender erstatten möge. — Wie aus
erhaltener Nachricht hervorging, landeten die
Ballons am selben Tage abends 1/2 8 Uhr
3 Km nördlich von Rothenburg o. Tauber
(Bayern). Es haben dieselben einen Weg, welcher
ca. 138 Km in der Luftlinie beträgt, (Bahn-
entfernung Höfen-Rothenburg ca. 240 Km) in
3 1/2 Stunden zurückgelegt. Einer der Ballons
wurde unterwegs defekt, dagegen befand sich der
andere noch in recht gutem Zustande und hätte
derselbe noch eine größere Strecke zurücklegen
können. 18.7.99

Oberlengenhart. Letztes Jahr starben
hier mehrere hundert Hühner an der Cholera.
Diesen Sommer räumten die Füchse mit dem
Federvieh stark auf, 60 Hühner fielen den Dieben
zum Opfer. Am Freitag wurde nun eine ganze
Fuchs-Familie erschossen, als sie gerade wieder
reiche Beute wegjagten wollte.

Der Schwarzwälder Zweigverein
für vaterländische Naturkunde hielt unlängst
in Nagold eine Versammlung ab. Dabei
erörterte Prof. Koken aus Tübingen die Ent-
stehungsgeschichte des Schwarzwaldes. Diese ist
mit derjenigen anderer Gebirge, vor allem der
Bogesen, eng verknüpft; von den Letzteren ist
der Schwarzwald erst später durch die Ent-
stehung der Rheinebene getrennt. Wir unter-
scheiden in beiden Grundgebirge und Deckgebirge,
zwischen die sich noch einige weitere Schichten
einschieben. Das Grundgebirge besteht aus ge-
falteten Gneisen, und in Verbindung mit diesen
tritt Granit auf, der, jünger als der Gneis,
diesem im Schwarzwald in 4 Komplexen aufge-
lagert ist und seine Spalten durchsetzt. In den
Bogesen sind die zwischen Grund- und Deckgebirge
eingeschalteten Schichten (Schiefer, devonische
Gesteine und unteres Kohlengebirge) durch die
durchbrechenden Granitmassen vielfach meta-
morphosiert; der Granit muß also jünger sein
als sie. Das Deckgebirge schiebt sich von Westen
her allmählich über das Grundgebirge; zunächst
Kolliegendes, über die höheren Teile Buntsand-
stein, und dann die folgenden Schichten, wahr-
scheinlich bis zum weißen Jura. Die Erosion
hat die oberen Schichten später wieder abgetragen
und den Zusammenhang der tieferen Teile des
Deckgebirges durch Thäler getrennt, so daß nur
noch getrennte Schollen von den ursprünglich
zusammenhängenden Lagen übrig sind. In der
Tertiärzeit (Oligocän) wurde dann der Schwarz-
wald von den Bogesen durch die muldenförmige
Senkung des Rheintals getrennt; von Nord-
westen her drang das Meer in diese Senke, und
an dessen Rüste wurden, die von den Randgebirgen
heruntergeschlagenen Gesteine zu den
sogen. Küstentonglomeraten zusammengesetzt, die
vorwiegend aus jurassischen Bestandteilen ge-
bildet sind. Wahrscheinlich waren aber bei der
Abgrenzung des Schwarzwaldes auch wirkliche
Hebungen beteiligt; auf solche weist der Umstand
hin, daß im Oligocän das Rheintal vom Meere
bedeckt war, während Oberschwaben trocken lag,
daß dagegen später das Meer sich aus dem
Rheintal zurückzog und im Miozän Oberschwaben
vom Meere bedeckt wurde. Die Abgrenzung
des Schwarzwaldes nach Osten durch Spalten
scheint jünger zu sein, da hier selbst Diluvial-
gebilde von Spalten durchsetzt werden. Die



Fabrikate!



haben.

ten

wolfartiger
ohren, auf den
Abzugeben
Waldrennack,
e".
gewarnt.)

Württ.
vereins.

Herrenalb,
Ibbad-Calw,
Oppenau,
b-Dornstetten
à M. 1.50.

skärtchen

G. Mech.

weigverein
n de hielt un-
g ab. Dabei
gen die Ent-
es. Diese ist
or allem der
Lehrtoren ist
die Ent-
Wir unter-
Deckgebirge,
ere Schichten
steht aus ge-
ng mit diesen
der Gneis,
plexen aufge-
legt. In den
und Deckge-
fer, devonische
ge) durch die
elfach meta-
o jünger sein
h von Westen
rge: zunächst
le Buntsand-
schichten, wahr-
Die Erosion
er abgetragen
en Teile des
so daß nur
urprünglich
nd. In der
der Schwarz-
uldenförmige
von Nord-
e Senke, und
den Randge-
ne zu den
engefacht, die
ndteilen ge-
ber bei der
ach wirkliche
der Umstand
vom Meere
trocken lag,
h aus dem
berschwaben
Abgrenzung
sch Spalten
ist Diluvial-
erden. Die

Thätigkeit der Eiszeitgeleiser hat dann noch das ihre beigetragen, die Konfiguration des Schwarzwaldes zu ändern, und manche tiefe Thäler sind erst in der Diluvialzeit ausgefurcht.

Teinach, 25. Juli. In herkömmlicher Weise wurde heute das Jakobifest gefeiert. Leider war infolge starken Regens die Beteiligung von auswärts sehr schwach. Wettrennen, Sachhüpfen und Wassertragen u. sorgten für Belustigung des Publikums, so daß trotz der Ungunst der Witterung auf dem Festplatz ein volksfestartiges Treiben herrschte.

Pforzheim, 27. Juli. Gestern Abend 11 Uhr entstand auf bis jetzt unaufgeklärte Weise im Laden des Pap- und Modewaren-Geschäftes von Hugo Baruch in der Leopoldstraße Feuer, welches sämtliche Inventarstücke und Warenvorräte vernichtete. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und hat auch in Anbetracht der großen Gefahr das Mögliche zur Vermeidung eines weiteren Umschlagens gethan. Von der Leopoldstraße aus war übrigens dem Feuer schwer beizukommen, da sämtliche Läden dicht geschlossen waren und dieselben den Arzten der Feuerwehr hartnäckigen Widerstand leisteten. Auf jeden Hieb gab es wohl ein kleineres Loch in den aus Blech gearbeiteten Rolläden, aber eine größere Doffnung wollte nicht gelingen. Der Laden ist total ausgebrannt. Der Schaden dürfte ein ganz beträchtlicher sein. Herr Baruch wohnte bis jetzt allein in dem eben erst vollendeten Neubau. Frau Baruch (g. J. Wöchnerin) wurde in das gegenüberliegende „Gasthaus zum Geist“ gebracht. Die Gefahr war, wie gesagt, eine große. Bei dem im Nebenhause wohnenden Drogeristen Schiller hätte das Feuer die reichlichste Nahrung gefunden. Zwei große Fässer Spiritus und 2 Ballon Benzin lagen im Hofe desselben.

Neuenbürg, 28. Juli. Rosenartoffeln werden heute zu 3 M. pr. 50 Kilo, 8 s pr. 1 Kilo verkauft.

Deutsches Reich.

Ueber das Befinden der Kaiserin wird auch Berichtesgaben unterm 24. Juli gemeldet: Der Kaiserin ist durch den Direktor des orthopädischen Instituts zu Göggingen Doffnung ein Kontinenzverband angelegt worden, wodurch die Kaiserin die Möglichkeit erhalten hat, Schwerkunde zu machen. Das Allgemeinbefinden ist sehr gut. Der Kaiser verließ am Sonnabend nicht die „Hohenzollern“ und nahm auf der Nacht Vortrage des Vertreters des Auswärtigen Amtes und der Kabinette entgegen. Sonntag hielt der Kaiser Gottesdienst ab und verblieb gleichfalls an Bord. Das Wetter klärte sich langsam auf. Die Temperatur war kühl. Am Montag früh hat die Kaiserinacht bei herrlichem Wetter die Fahrt nach Drontheim angetreten. An Bord ist alles wohl.

Kassel, 26. Juli. Schloß Wilhelmshöhe wird für die kaiserlichen Herrschaften hergerichtet. Das Gepäd ist bereits angekommen. Der Hofmarschall trifft Samstag ein.

Wegen seiner bekannnten Beschimpfung der Krieger-Vereine hat der freisinnige Abgeordnete Dr. Müller-Sagan einen neuen Deutscher erhalten. Von dem in diesen Tagen in Sagan abgehaltenen Abgeordnetentage des Saganer Kreis-Krieger-Verbandes wurde einstimmig folgende Protest-Rundgebung beschlossen: „In der Reichstags-Sitzung vom 20. März d. J. hat der freisinnige Abgeordnete Dr. Müller (Sagan-Sprottau) unter dem Beifall seiner und der sozialdemokratischen Partei die Krieger-Vereine als „Kriecher-Vereine“ bezeichnet und von einer „gewissen Sorte von Krieger-Vereinen“ gesprochen. Der Abgeordnetentag des Kreis-Krieger-Verbandes Sagan weist mit tieffter Entrüstung diese unerhörte Beschimpfung zurück, und seine Mitglieder, Veteranen wie junge Krieger, eingedenk und treu ihrer Soldaten-Ehre, antworten darauf: Getrohen wird bei uns nicht, verschiedene Sorten unserer Vereine giebt es nicht, aber allezeit stehen wir fest in dem Wahlspruch: „Mit Gott für Kaiser und Reich, für König und Vaterland!“

Geestemünde, 26. Juli. Der französische Aviso „Zbis“ ist nach achttägigem Aufenthalt heute nach England in See gegangen.

Marienburg i. Westp., 26. Juli. Heute früh ist hier ein Brand ausgebrochen, der bis Mittag vierzig Häuser einäscherte. Der Brand brach heute früh 5 Uhr im Speicher einer Wurstwarenfabrik aus, durch den herrschenden heftigen Sturm ist die ganze Stadt gefährdet. Der Rathhausturm mit Dachstuhl wurde durch das Flugfeuer in Brand gesetzt. Viele Speicher brannten nieder.

Kehl, 24. Juli. Der letzte Samstag war für Kehl ein wahrer Schreckenstag, denn wie den „Nö. Rech.“ berichtet wird, fanden nicht weniger wie 4 Personen auf außergewöhnliche Weise ihren Tod. Pionier Sommer ertrank beim Baden im Rhein. Ein am Hafen beschäftigter Arbeiter ertrank im Hasenbuden. Ein angesehener Bürger erlag einem Hitzschlag und ein Kind fand seinen Tod durch einen kalten Trunk. Ein Fünfter wurde durch die Geistesgegenwart zweier 15jähr. Knaben vom Tode des Ertrinkens im Rheine gerettet.

Württemberg.

Die Landes-Schulausstellung in der Stuttgarter Gewerbehalle wird am Sonntag den 30. Juli d. J. vormittags 11 Uhr eröffnet werden und dauert bis Sonntag den 13. August d. J. Eine offizielle Eröffnungsfeier findet nicht statt. Die Ausstellung wird täglich von vormittags 9 Uhr (an den Sonntagen von vormittags 11 Uhr) bis abends 6 Uhr geöffnet sein. Eintritt frei. — Ann. d. Red. Aus dem Bezirk Neuenbürg ist unseres Wissens die Ausstellung besichtigt von Gewerbl. Fortbildungsschule, Real- und Lateinschule und Volksschule Neuenbürg, desgl. von Wildbad, ferner von den Schulen in Birlensfeld, Feldrennack und Grumbach.

Aus dem Saatenstandsbericht für Württemberg vom Monat Juli. Winterweizen, Winterdinkel, Winterroggen, gut. Sommerweizen, Sommerroggen, Sommergerste, Haber, Kartoffeln, Hopfen, Klee, Luzerne, Weizen, gut bis mittel, letztere mit Annäherung an gut. Aepfel, Birnen, gering. Weinberge: mittel. Im allgemeinen scheint die regnerische Witterung für die Entwicklung und das Wachstum der Halm- und Hackfrüchte förderlich gewesen zu sein. Der Stand der Winterfrucht ist ein guter; nur wird aus sehr vielen Bezirken über Lagerung berichtet. Die Sommerfrucht hat sich sehr gebessert. Gerste hat sich gleichfalls auf manchen Feldern niedergelegt. Die Kartoffel haben sich zumeist gut gemacht. Der Hopfen steht im allgemeinen befriedigend. Die Heuernte ist durch die nasse Witterung beeinträchtigt worden; viel Heu wurde in schlechtem Zustande eingefahren. Der zweite Schnitt von Weizen sowie von Klee hat gut angefallen. Die Obstansichten haben sich nicht gebessert. Die Traubenblüte ist durch die kühle, regnerische Witterung sehr verzögert und nachteilig beeinflusst worden. Der Veerenanfang ist vielfach ein weit geringerer als zu hoffen gewesen war. Immerhin ist noch ein befriedigender Durchschnittsertrag zu erhoffen.

Der letzte Samstag, der 22., war bis jetzt der heißeste Tag des Jahres. In Stuttgart stieg nachmittags die Temperatur auf 34,0 Grad, um 1 1/2 Grad höher als an dem heißesten Tage des Vorjahres. Während der Nacht ging die Wärme nur auf 22,0 Grad herab. Einige Abkühlung brachten erst die Gewitter vom Sonntag u. c. In Mergentheim betrug das Maximum der Temperatur am Samstag 32 Grad, in Friedrichshafen ebenfalls 32 Grad, in Hohenheim 33 Grad, in Freudenstadt 30 Grad. Die Nächte waren auf dem Land etwas weniger drückend, Mergentheim 19 Grad, Friedrichshafen (See) 18 Grad, Hohenheim 18 1/2 Grad, Freudenstadt 19 Grad.

Geislingen, 24. Juli. Der Wahlkampf hat nunmehr auf allen Seiten begonnen. Die Deutsche Partei beschränkte sich bis jetzt auf den Kampf in der Presse. Die Sozialdemokraten und das Zentrum haben Wählerversammlungen im Bezirk abgehalten, die Demokraten hielten vorgestern Abend ihre erste Versammlung. Der Kandidat Redakteur Illig vom Hohenstaufen sprach vor ca. 60 Zuhörer gemäßig, während Fabrikant Gutmann von Göppingen gegen Deutsche Partei, erste Kammer und Ortsvorsteher heftig ausfiel.

Stuttgart. An dem deutschen Turntag, welcher am 30. und 31. Juli in Raumburg a. S. abgehalten wird und auf dem der nächste Festort für das Jahr 1902 bestimmt wird, nehmen Kreis-Vertreter Gemeinderat Hofmeister, Professor Kessler und Turnlehrer Reitemayer von hier teil. Schon für das letzte deutsche Turnfest stand neben Hamburg, welches siegte, Stuttgart in Frage. Letzteres wird neben Nürnberg, das sich ebenfalls bewirbt, wieder als Bewerber auftreten. — Bei dem Landesturnfest am Sonntag hat die Vorsführung der Damenriege Stuttgarts solchen Anklang gefunden, daß bei den Stuttgarter drei Riegen bereits zahlreiche Neuanmeldungen von Damen erfolgt sind.

Cannstatt, 24. Juli. Ein prächtig ausgestattetes Motorfahrzeug von der Daimler'schen Motorenwagenfabrik, welches am Samstag in Stuttgart umherfuhr, ist für Baron Rothschild in Paris bestellt.

Untertürkheim, 23. Juli. Seit zwei Tagen sind an einer Kammerz hier gefärbte Trauben zu sehen.

Einen schrecklichen Tod erlitt in Heilbronn ein junger Mann. Er wollte aus einem Garten einige Rosen entwenden und bog sich zu diesem Zwecke über den eisernen Gartenzaun. Hierbei glitt er aus und eine Spitze drang ihm so tief in den Unterleib, daß er nach kurzer qualvoller Zeit am Thortort starb.

Friedrichshafen, 27. Juli. Gestern Nachmittag löste sich die Zeppelin'sche Luftballonhülle schon zum vierten male los und trieb dem badischen Ufer bei Zinnenstaad zu. Der kleine „Buchhorn“ mit der Einholung derselben betraut, stieß auf den Schuppen, erhielt ein Led und mußte sich eiligst aufs Land flüchten, um nicht zu sinken. Zwei große Dampfer aus Friedrichshafen, telegraphisch herbeigerufen, wechselten in der gegenseitigen Hilfeleistung ab. 4 große Anker mit Ketten treffen demnächst aus Kiel ein; auch soll die Idee bestehen, den Schuppen auf den Ueberlinger See bei Uldingen zu verbringen, wo der Wellenschlag weniger stark ist.

Bom Algäu, 27. Juli. Das Auswärtige Amt in Berlin beabsichtigt auch heuer wieder einen Transport von Algäuer Vieh für Kamerun im Algäu anzulassen und sucht deshalb zu dem schon dort befindlichen Seem einen weiteren tüchtigen Schweizer.

Ausland.

Haag, 27. Juli. Aus dem Haag wird gemeldet: Der Zar vermittelte dem Baron v. Staal durch den Minister des Aeußeren, Grafen Murawiew, den Ausdruck seiner Befriedigung über die Thätigkeit des Barons auf der Friedenskonferenz und seine Glückwünsche zu den Erfolgen desselben.

Der Erzbischof von Sevilla wird nach einer Erklärung des spanischen Ministers des Innern wegen seiner carlistischen Kundgebungen scharf überwacht und eventuell zur Rechenschaft gezogen werden.

Bombay, 25. Juli. Die Regenverhältnisse in diesem Jahre sind teilweise ungünstig. In Bengalen, den Nordwestprovinzen und einigen Teilen von Zentralindien haben übermäßige Regengüsse Schaden angerichtet, während der gewöhnlich nasseste Monat Juli für Gujrat und einen Teil der Zentralprovinzen bisher fast ganz ohne Regen verlaufen ist. Die Lage in ganz Westindien ist gefährvoll. Falls nicht bald Regen kommt, werden schwere Schädigungen befürchtet. Im Staate Kathiawar und anderen Gebieten scheint Wassernot bevorzustehen.

Unterhaltender Teil.

Das Land der Verkehrtheiten.

Von Dr. Emil Zoller.

(Nachdruck verboten.)

Eines der seltsamsten Völker der Welt sind zweifellos die Chinesen und man kann sie mit gutem Grunde die Gegenfüßler der Europäer nennen, da sie stets das Gegenteil von dem thun, was bei uns zu Lande und auch bei unsern europäischen Nachbarn üblich und gebräulich ist. Betrachten wir nachstehend einige Sitten, die den



bezopften Sohn des Himmels von uns in so auffallender Weise unterscheiden.

Der Chineser lacht, wenn er uns den Tod seiner nächsten Verwandten ankündigt; dagegen jammert und weint eine chinesische Braut, wenn man sie im Palatin in das Haus ihres Ausgewählten trägt. Allerdings haben diese Thränen eine gewisse Berechtigung, denn die Chinesin ist meistens nichts anderes als die Sklavin ihres Gatten und — ihrer Schwiegermutter.

Der Chineser erkundigt sich nicht nur nach der Gesundheit seines Freundes, sondern auch nach seinem Einkommen und stellt eine Menge recht unbescheidener Fragen, die im himmlischen Reiche als Höflichkeiten gelten. Dagegen nimmt er es sehr übel auf, wenn man sich bei ihm nach der Gesundheit seiner Frau und seiner Kinder erkundigt.

Wenn man in seine Wohnung tritt, so nimmt man natürlich den Hut ab; er dagegen bedeckt sich schnell, bevor er seinen Gast empfängt, außerdem schüttelt er seine Hände, anstatt die seines Besuches zu ergreifen.

Wir Europäer vermeiden es, vom Tode zu sprechen; er zeigt uns mit größtem Stolz einige Bretter, die dazu bestimmt sind, seinen Sarg zu bilden, und die ihm sein Sohn zum Geschenk gemacht hat.

Das Weiß ist für ihn die Farbe der Trauer.

Das chinesische Buch fängt da an, wo das unfrige endet, denn der Chineser schreibt von rechts nach links und von oben nach unten, in senkrechten Spalten. Der Titel des Buches wird, anstatt am Kopfe der Seite zu stehen, unten gedruckt; die Seitenzahl steht nicht oben, sondern unten, unter dem Titel. Die Anmerkungen befinden sich nicht am Fuße der Seite, sondern im Gegenteil oben an der Spitze.

Sagt ein Schüler in der Klasse seine Lektion her, so wendet er dem Lehrer nicht sein Gesicht zu, sondern dreht ihm den Rücken; daher heißt auch das Verbum „pei“ herjagen ursprünglich „jemanden den Rücken drehen.“

Der „Mutterkuß“ ist in China etwas ganz unbekanntes; die Chinesin führt ihr Kind zur Nase und riecht es, oder wie man dort sagt: sie „fühlt“ es.

Die Festlichkeiten und Gastmähler der Chinesen beginnen mit dem Kompot und den Körnern der Wassermelone, und zum Schluß werden die Fische und die Suppe verpeist.

Der Chineser steigt rechts zu Pferde. Die Räder ihrer Maschine drehen sich stets im entgegengesetzten Sinne zu den Zeigern einer Uhr.

Beim Bau ihrer Häuser beginnen sie mit dem Dache und ihre Schilder werden auf die Dächer gemalt.

Die Läden sind vollständig offen und die Ladentische stehen auf der Straße. Eine schöne Chinesin hat auch die heilige Pflicht, sich von einer europäischen Schönheit zu unterscheiden. Eine Tochter des himmlischen Reiches, die nur den geringsten Anspruch auf Schönheit macht, muß ein rundes Gesicht von der Form eines Wassermelonenkernes und eine stark eingedrückte Nase haben. Um zu diesem Ideal körperlicher Schönheit zu gelangen, zerdrückt man den neugeborenen Kindern die Nasen, so lange die Nasenwände und Knochen noch zart und in der Bildung begriffen sind.

Die Ueberzeugung der Chinesen ist in diesem Punkte sogar eine so aufrichtige, daß sie keinen Anstand nehmen, den kleinen Europäerinnen die Nase einzudrücken, wenn ihre unglücklichen Mütter auf die verhängnisvolle Idee verfallen sind, chinesischen Wärterinnen ihre Kleinen anzuvertrauen.

Wir schneiden uns die Nägel, die Chinesen lassen sie bis ins Unendliche wachsen. Es giebt Mandarinen, die Nägel von zehn Centimeter Länge haben. Sie fragen ihre Freunde nicht: „Wie befinden Sie sich?“ sondern: „Haben Sie ihren Reis gegessen?“

Betrachten wir nun die chinesischen Scheidungsgehehe, die selbst dem ernstesten Europäer ein Lächeln entlocken dürften. Als einen der sieben Fälle, in denen das Gesetzbuch des Chinesen

die Scheidung ausspricht, erwähnen wir nur die Trennung wegen Schwaghastigkeit der Frau!

Die Zeitungen sind im himmlischen Reiche sehr spärlich und die Zahl ihrer Leser ist äußerst beschränkt, wobei allerdings erwähnt werden muß, daß weder die Zeitungen, noch das chinesische Volk sich mit Politik beschäftigen.

Infolgedessen haben die Chinesen auch weder Politiker von Beruf, als solche, die sich bei Gelegenheit dazu aufwerfen; sie kennen weder staatsverhaltende, noch umstürzlerisch gesinnte Volksvertreter. Der Kaiser, der Sohn des Himmels, macht die Politik, und jedermann muß ihm blindlings gehorchen.

Es giebt in China auch keine Abkömmlinge entthronter Familien. Jeder Kaiser, der sich des Thrones bemächtigt, läßt es sich angelegen sein, allen Mitgliedern der Familie, deren Rechte er sich angeeignet hat, die Köpfe abzuschlagen.

Zum Schluß wollen wir noch erwähnen, daß selbst der Kompaß, der bei uns stets nach Norden gerichtet ist, in China ganz anders funktioniert, denn sie haben sich einen besonderen Kompaß erfunden, dessen Nadel stets nach Süden zeigt.

Der Mädchenhandel, der besonders schwungvoll in Rußisch-Polen und Galizien betrieben wird, hat dieser Tage einen bedeutenden Geschäftsschlag durch Verhaftung des Hauptagenten für diesen Artikel, Namens Muschel, Händler in Lodz, erlitten. Mit ihm ist eine ganze Anzahl Unteragenten verhaftet worden. Einige entflohen, die Polizei ist ihnen jedoch bereits auf den Fersen. Die ganze Angelegenheit ist einem Untersuchungsrichter übertragen. Geradezu haarsträubende Details über das schändliche Treiben jener „Geschäftsleute“ werden berichtet: Die Agenten reisten überall herum, um „Ware“ anzusehen und, falls diese verwendbar, zu kaufen, wobei der Preis je nach den körperlichen Vorzügen bestimmt wurde. Das Hauptabsatzgebiet ist Amerika, besonders Argentinien, wo wieder ein Agent die Ware in Empfang nahm und den dortigen Häusern zuführte, wobei pr. Stück 1500 bis 2300 Rubel gezahlt wurden, eine Summe, woran alle beteiligten Haupt- und Unterhändler partizipieren. Händler Moschel hatte beispielsweise bei dem Transport von acht Mädchen 1100 Rubel Nettogewinn. Als Rußisch-Polen sind im letzten Jahre allein 50 Mädchen nach Buenos Aires geführt worden. Ein Warschauer steht dort mit sämtlichen Freudenhäusern in ausgebreiteter Geschäftsverbindung. Mehrmals jährlich unternimmt er Geschäftsreisen nach Europa, wobei er auch die russische Hauptstation besucht. Alle möglichen Vorpiegelungen wurden den armen einfältigen Opfern gemacht. Als Hauptböder diente gewöhnlich eine reiche Partie, welche ihnen in Aussicht gestellt wurde. Bisweilen waren Agenten, gewöhnlich junge Leute, selbst so gewissenlos, sich scheinbar mit einem Mädchen zu verloben und es dann der Schande zuzuführen. Im Hause des verhafteten Händlers Moschel fanden stets die Zusammenkünfte, der sogenannte Jahrmart, statt. Hier wurden die Mädchen reichlich bewirtet und freundlichst behandelt. Sie erhielten darauf in Sosnowice falsche Pässe, worauf die ganze Gesellschaft nach Katiowij expediert wurde. Im dortigen Cafe Komermann war Sammelort. Dann wurden die Mädchen über Wien, Genua auf englische Dampfer gebracht, wo sie mit niemand sprechen konnten, da sie der englischen Sprache nicht mächtig sind. In Buenos Aires nahm sie der Hauptlieferant in Empfang, wonach die Mädchen nach sorgfältiger Musterung an die einzelnen Häuser verkauft wurden.

Gernsbach, 26. Juli. Einen respektablen Appetit entwickelte letzten Samstag Abend ein junger Mann in Michelbach; derselbe verschlang auf eine Wette hin im Gasthaus zur Traube dortselbst in der Zeit von 3/4 Stunden 25 rohe Eier, wobei 10 mit samt der Schale, 11 Cervelat-, 1 Portion Schinkenwurst und für 15 Pfg. Brot. Der Betreffende, dem nur die letzte Wurst etwas zu schaffen machte, soll am andern Tag keinen so riesigen Appetit mehr verspürt haben.

Bingen, 25. Juli. Ein hiesiger Briefträger hatte vor kurzem ein Häuschen zum Preise von 1600 Franken gekauft. Dieser Tage fand er hinter einem Steine in der Mauer versteckt rund 1600 Franken in schönen Napoleonsdor, die wahrscheinlich während der Kämpfe des ersten Kaiserreiches verborgen worden sind. Das nennt man Glück!

(Das Schlafen bei offenem Fenster) wird von ärztlicher Seite vielfach empfohlen. Indem man von giftigen Dünsten redet, die nachts dem Erdboden entsteigen sollen, hält man die einzigen giftigen Dünste, von denen man nachts sprechen kann, eifrig in dem wohlverschlossenen Schlafzimmer zusammen. Denn in der Nacht atmet ein Mensch in erhöhtem Maße Kohlensäure aus, sucht dagegen aber auch in erhöhtem Maße Sauerstoff aufzunehmen, und diesem letzten Bedürfnis wird der Schläfer bald nicht mehr genügen können, wenn die geschlossenen Fenster eine ausreichende Sauerstoff-Zufuhr verhindern. Man hat gefunden, daß in einem geschlossenen Raume von 45 cbm in der Nacht allein durch den Bewohner der Kohlensäure-Gehalt auf 8—10 pro Tausend gestiegen war, während reine Luft nur 4 pro Tausend, das heißt 0,4 ccm Kohlensäure Liter atmosphärischer Luft enthielt. Diese Zahlen geben einen festen Maßstab auch für die sonstigen Verunreinigungen der Zimmerluft während der Nacht, und sie beweisen, wie erschwert bei geschlossenen Fenstern der Zutritt reiner sauerstoffreicher Luft ist. Es darf daher nicht Wunder nehmen, wenn in einem derartig schlecht gelüfteten Raume der Schlaf unruhig ist und am nächsten Morgen die erhoffte Erquickung fehlt, ja sich vielleicht sogar Kopfschmerzen eingestellt haben.

(Von Amerika nach Paris im Luftschiff.) Eine lustige Reiseroute will ein unternehmender amerikanischer Ingenieur einrichten, und zwar gedenkt er, ein Luftschiff von nicht geringen Dimensionen zu erbauen. Es hat sich in Süd-Dakota bereits eine staatlich konzessionierte Gesellschaft gebildet, welche die Sache in die Hand nehmen will. Die Fahrt über den atlantischen Ozean soll — 30 Stunden dauern. Die Kosten für den Bau dieses modernsten der Verkehrsmittel betragen nur 100 Millionen Dollars. Was aber den Unternehmern noch fehlt, ist — Geld.

[Zerum.] Schulzmann (abends): „Ich beobachte Sie schon seit drei Stunden, wie Sie hier in verdächtiger Weise um das Haus herum-schleichen; folgen Sie mir einmal zur Wache.“ — Herr: „Ach, guteses Herrchen, ich habe Sie ja gar nichts Böses im Sinn ich wollte mir nur hier bei dem Barbier einen Zahn ziehen lassen.“

[Aus der Kajerne.] Sergeant: „Schulze, machen Sie nicht immer ein so jammervolles Gesicht wie ein Vegetarianer, der Würfel heißt!“ (Fl. Bl.)

[Variante.] Herr: „Wie, Du mußt alle die Stiefel für Deine Geschwister putzen?“ — Junge: „Ja, ich habe heute meinen jour Wichs.“

Mutmaßliches Wetter am Freitag den 28. Juli. (Nachdruck verboten.)

Der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean ist mit 770 mm über Mitteldeutschland nach Süddeutschland vorgedrungen und hat den in der oberen Nordsee aufgetretenen Luftwirbel weiter nordwärts gedrängt. Inzwischen ist der letztere auf 745 mm vertieft worden; wodurch eine ziemlich lebhafte Luftbewegung in ganz Mitteleuropa entstanden ist. Für Freitag und Samstag ist fortgesetzt größtenteils heiteres Wetter ohne nennenswerte Störungen in Aussicht zu nehmen.

Am Samstag den 29. Juli.

Ueber Irland, Südeuropa und dem baltischen Golfe behauptet sich ein Hochdruck von 770 mm über dem übrigen Großbritanien, ganz Frankreich, dem Deutschen Reiche links der Elbe, den westlichen Provinzen von Oesterreich und Oberitalien ein solcher von 765 mm. Der letzte Luftwirbel ist auf 740 mm vertieft worden, aber von Mittelnorwegen nach der Umgebung des Weizen Meeres gewandert. Für Samstag und Sonntag ist bei nur ganz vereinzelter Bewitterung größtenteils trockenes, heiteres und heißes Wetter zu erwarten.

